

# Neues von der Frauenunion

## Worüber die engere Vorstandschaft bei ihrem Treffen beraten hat – Vorschläge für Seniorenheim

**Cham.** (red) Über den Neubau des Seniorenheimes und die Durchführung des Jahresprogramms in Corona-Zeiten hat sich die engere Vorstandschaft der Frauenunion kürzlich bei einem Treffen auf der Terrasse der Stadthalle ausgetauscht. Als Gast war auch die Vorsitzende des Besuchsdienstes von Sankt Michael, Christa Dendorfer, eingeladen, da Vorschläge an Bürgermeister Martin Stoiber für den Neubau des Seniorenheimes erarbeitet werden sollten. Dieser hatte sich an die Frauenunion gewandt, nachdem diese durch ihre Veranstaltungen im Heim auch einen kleinen Einblick in die Abläufe hat, die bei dem Neubau Berücksichtigung finden könnten.

### Ideen für Heim-Neubau

Folgende Vorschläge wurden erarbeitet und schriftlich an Stoiber und die auch anwesende 3. Bürgermeisterin Barbara Dankerl gegeben:

Neben der gesonderten Tagespflege – getrennt vom üblichen Heimablauf – sah man als sehr wichtig an, dass neben den bisherigen kleinen Speisesälen auf den jeweiligen Stockwerken unbedingt wieder ein großer Raum als Speisesaal für rüstige Bewohner oder als Raum für Begegnungen und Veranstaltungen geschaffen werden soll. Bei den bisherigen angebotenen Feiern durch die Frauenunion hatten sich fast immer rund 60 Personen auf die Abwechslung im „großen Speisesaal“ gefreut.

Außerdem soll ein Teil der neuen Anlage unbedingt für „Betreutes Wohnen“ reserviert oder eingerichtet werden. Gerne nehmen die Vorstandschaft und die Vorsitzende Else Hauser auch noch weitere Anregungen ihrer Mitglieder entgegen.

Im kurzen Rückblick stellte Hauser weiter fest, dass viele im Halbjahresprogramm 2020 vorgesehenen Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht oder nur be-

dingt durchgeführt werden konnten. Während die Jahresbeginnfeier im Seniorenheim Prokurand, die Besichtigung der Höga-Pharm und die Kaffeestunde mit Infos über die Kommunalwahlen noch umgesetzt wurden, musste die Frauenunion die geplante Mutter- und Vatertagsfeier in Sankt Michael, die Besichtigung von „Primus Line – Firma Werner Rädlinger“ in Windischbergdorf und die Werksbesichtigung von BMW in Regensburg absagen.

### Jahresausflug nachgeholt

Auch der für den 16. Oktober geplante Jahresausflug zur Frauenunion Bautzen entfällt, soll aber nächstes Jahr nachgeholt werden. Offen ist noch der Besuch des Bundeswehrstandortes Cham am 22. Oktober.

Zu diesem Termin erhalten die Mitglieder eine Einladung, verbunden mit einem Informationsschreiben, welche Aktionen dieses Jahr

noch stattfinden werden, darunter Adventsfeiern in den Seniorenheimen, Teilnahme Christkindlmarkt und eine interne Weihnachtsfeier.

Die Vorsitzende informierte noch über den Besuchstermin im Kloster Strahlfeld mit Bundestagsabgeordnetem Karl Holmeier und Landtagsabgeordnetem Dr. Gerhard Hopp. Von der Frauenunion waren Else Hauser, Roswitha Roeder, Lilo Frischholz und Gisela Seebauer mit anwesend.

Die Abgeordneten erhielten Einblicke in die Missionsarbeit des Ordens, darunter auch die Patenschaftsaktion der Chamer Frauenunion „Hilfe für die Barfußkinder von Sr. Gloriosa in Sambia“. Geschäftsleiter Ludwig Spagl sprach die finanzielle Situation und den Fortbestand des Klosters an.

Wenige Übernachtungszahlen im Haus der Begegnung durch den Wegfall von Kursen geben Anlass zur Sorge. Die beiden Abgeordneten boten Unterstützung an. Unter dem

Punkt Wünsche und Anträge wurde angeregt, zu prüfen, ob nicht unter Einbehaltung der Corona-Vorschriften zu einem zwanglosen Treffen etwa bei einem Stammtisch eingeladen werden sollte.

### Als Nächstes: Ausstellung

Bei genügend Interesse der Mitglieder wird deshalb folgende Veranstaltung angeboten: Am Montag, 5. Oktober, oder alternativ am Mittwoch, 7. Oktober, ab 14 Uhr ist die Besichtigung der Ausstellung „75 Jahre Kriegsende in Cham“ unter sachkundiger Führung von Bibliothekar Timo Bullemer im Museum Spur geplant.

Da die Besichtigung unter Einhaltung der Corona-Vorschriften stattfinden wird, ist eine Voranmeldung bei der Vorsitzenden Else Hauser unter der Telefonnummer 2363 oder Roswitha Roeder unter der Nummer 6636 bis 1. Oktober notwendig.